

## **Tätigkeitsbericht für das Jahr 2019**

Das Angebotsspektrum der Jugendwohnen im Kiez – Jugendhilfe gGmbH umfasste im Jahr 2019 folgende Bereiche:

- **Betreutes Jugendwohnen** (einschließlich Angebote für junge Geflüchtete) und
- **Therapeutisches Einzelwohnen (162 Plätze)**
- **Angebote für junge Volljährige**
- **Ambulante Hilfen zur Erziehung**
- **Inobhutnahme (10 Plätze)**
- **Therapeutisches Jugendwohnen (Gemini) (18/24 Plätze)**
- **Tagesgruppen (62 Plätze)**
- **Angebote an Schulen**
- **Familienzentren**
- **Sozialraumprojekte**

Es wurde an 5 regionalen Schwerpunkten gearbeitet:

- **Spandau**
- **Schöneberg**
- **Mitte**
- **Kreuzberg**
- **Neukölln**

### **1. Betreutes Jugendwohnen**

Betreutes Jugendwohnen richtet sich an Jugendliche im Verselbständigungsprozess, die keiner 24-Stunden-Betreuung bedürfen. Das Angebot umfasst u.a. eine intensive Begleitung in schulischen Belangen, die Unterstützung bei der Strukturierung des Tagesablaufs und die Bearbeitung familiärer Konflikte. Die jungen Menschen leben in einer Jugendwohngemeinschaft (WG), in der sie auf ein selbständiges Leben vorbereitet werden oder im Betreuten Einzelwohnen (BEW); dort werden sie in ihren „eigenen vier Wänden“ betreut. Wichtigste Ziele sind das Hinführen zur Eigenverantwortung und Selbständigkeit.

Jugendwohnen im Kiez bringt seit Jahren unbegleitete junge Flüchtlinge in den Angeboten des Betreuten Jugendwohnens unter, insbesondere an den Standorten Tempelhof-Schöneberg, Spandau, Kreuzberg und Mitte. Unterstützt durch Sozialpädagog\*innen bieten sich in diesem Rahmen gute Voraussetzungen für den Spracherwerb, das Kennenlernen der Alltagskultur und die Eingliederung in eine schulische und/oder berufliche Qualifizierung.

Das Therapeutische Einzelwohnen (TEW) bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit psychischen Problemen oder Erkrankungen ein Betreuungs- und Wohnangebot mit psychotherapeutisch-sozialpädagogischem Konzept. Insgesamt ist ein Trend hin zum betreuten Einzelwohnen zu beobachten; die Plätze für Jugendwohngemeinschaften waren schlechter nachgefragt.

Nach wie vor ist die Wohnraumsuche für junge Volljährige schwierig, insbesondere für geflüchtete junge Menschen. Jugendwohnen im Kiez beschäftigte sich auch 2019 intensiv mit dem Thema Wohnraumversorgung und dies führte zu einer Angebotserweiterung für junge Volljährige.

## **2. Angebote für junge Volljährige**

Das Careleaver-Projekt „Transfer“ bietet jungen Menschen aus der Jugendhilfe für ein Jahr Wohnraum und Begleitung bei der Verselbständigung. Während dieser Zeit bestreiten sie ihren Lebensunterhalt und die Miete bereits selbst oder erhalten Unterstützung durch das Jobcenter. Nach der erfolgreichen Übergangszeit konnten die ersten Jugendlichen ihre Wohnung eigenständig übernehmen und die ambulante Nachbetreuung endete für sie. Transfer wird durch die Kooperation mit der Wohnbau-Gesellschaft STADT UND LAND ermöglicht, die einen Pool von 10 Wohnungen zur Verfügung stellt. Das Jugendamt Friedrichshain-Kreuzberg übernimmt als weiterer Kooperationspartner für das Projekt die Kosten für die Nachbetreuung.

Darüber hinaus sind in Spandau und Mitte im Rahmen des Betreuten Jugendwohnens Careleaverplätze für junge Volljährige entstanden. Die Wohngemeinschaft „HomeRun“ in Spandau bietet einen Ort des Übergangs und begleitet die jungen Erwachsenen auf dem Weg in die Selbständigkeit.

Ein weiteres Element auf dem Weg in die Selbstständigkeit ist der „Wohnführerschein“, den die jungen Menschen möglichst vor dem Auszug in eine eigene Wohnung in einem Kurs absolvieren können, um den Erfordernissen, die eine eigene Wohnung mit sich bringt besser gerecht werden zu können.

## **3. Ambulante Hilfen zur Erziehung**

Ambulante Hilfen zur Erziehung bieten Kindern, Jugendlichen und Familien Unterstützung bei der Bewältigung von Problemen im Alltag sowie in Konflikt- und Krisensituationen. Die Hilfen sollen die individuellen Fähigkeiten sowie die familiären, sozialen und sozialräumlichen Ressourcen aktivieren und stärken. Eingesetzte sozialpädagogische Fachkräfte suchen gemeinsam mit den Kindern, Jugendlichen und Familien nach Lösungen zur Bewältigung der Probleme. Die Hilfe zur Selbsthilfe wird angeregt und gefördert und das Umfeld, wie Kita und Schule, in Absprache mit den Familien einbezogen. Das Wohl der Kinder und Jugendlichen und ihre positive Entwicklung stehen bei allem Handeln im Vordergrund. Die Auftragslage war 2019 geprägt von Belegungsschwankungen. Viele der angefragten Hilfen waren 2019 im Gefährdungsbereich angesiedelt, was die Mitarbeiter\*innen vor hohe fachliche Anforderungen stellte, so dass die enge Unterstützung der Fachkräfte durch qualitätssichernde Leistungen, Beratungen durch insoweit erfahrene Fachkräfte und Fortangebote eine zentrale Rolle einnahmen.

Sozialpädagogische Gruppenarbeit für Mädchen und Jungen im Alter von 8-14 Jahren wurde 2019 in Kreuzberg, Schöneberg und Spandau angeboten. In der geschützten Umgebung der Gruppe können die jungen Menschen Bewältigungsstrategien ausprobieren, lernen sich selbst zu behaupten und stärken ihre sozialen Kompetenzen.

Fit für's Baby als Gruppenangebot für Eltern mit Babys im ersten und zweiten Lebensjahr wurde weiterhin erfolgreich in Spandau durchgeführt. Obwohl das Projekt von allen Kooperationspartner\*innen als sehr wirksam eingeschätzt wird, gab es in 2019 leider starke Anfrageschwankungen. Als neues Projekt wurde in Kreuzberg 2019 gemeinsam mit der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH das Multifamilien-therapeutische Programm „Kinder aus der Klemme“ bezirksübergreifend mit zwei Eltern-Kind-Kursen erfolgreich durchgeführt.

## **4. Inobhutnahme**

Famino in Schöneberg nimmt Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren auf, die schnell eine Unterbringung und Unterstützung bei der Klärung ihrer weiteren Perspektive benötigen. Anlass für eine zeitlich befristete Krisenintervention können akute Konflikte im Elternhaus (z.B. Erziehungsprobleme, Konflikte mit Eltern, Vernachlässigung, Misshandlung, sexueller Missbrauch) oder persönliche außerfamiliäre Probleme (z.B. Sucht, Straftaten) sein. 2019 waren die Mitarbeiter\*innen von Famino stark beansprucht durch die Aufnahme einiger Drogen konsumierender Jugendlicher. Dies stellte vor allem in der Nacht, eine hohe Belastung dar.

## **5. Therapeutisches Jugendwohnen (Gemini)**

Der Bereich Gemini steht für die „Therapeutische Wohn- und Betreuungsangebote“ bei der Jugendwohnen im Kiez – Jugendhilfe gGmbH. Dabei umfasst Gemini derzeit drei Angebotsformen. Der größte

Teilbereich besteht aus therapeutischen Wohngruppen (TWG) mit 24-Stundenbetreuung. Die therapeutischen Wohngemeinschaften haben jeweils 6 Plätze und befinden sich am Anhalter Bahnhof, am Kottbusser Damm, in Neukölln-Rudow und seit November 2019 an einem neu gebauten Standort in der Blücherstraße. Die Trauma-spezifische Therapeutische Wohngruppe SOMIT (Sicherer Ort mit integriertem Therapeutischen-Angebot) in Neukölln-Rudow ergänzt die therapeutischen Wohngruppen um dieses Spezialangebot.

Zudem bestehen zwei Standorte für Therapeutisches Einzelwohnen (TEW) mit insgesamt 13 Plätzen und den beiden Anlaufstellen in Kreuzberg und Charlottenburg.

Die „Ambulante Psychotherapie nach SGB VIII“ ergänzt die Angebote des therapeutischen Bereiches. Die Anfragesituation für die therapeutischen Wohngruppen war 2019 sehr gut. Allerdings kam es durch einen Fachleitungswechsel zu Verzögerungen bei Neuaufnahmen und damit auch zu Unterauslastungen und Mietkostenausfall. Auch die 2019 eröffnete TWG in der Blücherstraße musste sukzessive aufgebaut werden. Es ist sehr gut gelungen, ein Team aus neuen und erfahrenen Mitarbeiter\*innen zusammenzustellen, so dass die TWG im November 2019 die ersten Jugendlichen aufnehmen konnte.

## **6. Tagesgruppen**

Die insgesamt 6 Tagesgruppen für Kinder und Jugendliche befinden sich in Schöneberg, Mitte und Neukölln. Das Angebot der Tagesgruppen richtet sich an Kinder und Jugendliche, die Entwicklungsschwierigkeiten aufweisen und innerfamiliären oder sozialen Konflikten ausgesetzt sind sowie deren Eltern, die Hilfe bei der Erziehung benötigen. Ziele der Tagesgruppen sind der Verbleib des Kindes und der Jugendlichen in seiner gewohnten Umgebung (Familie, Sozialraum, Regelklasse), die Stärkung der elterlichen Ressourcen und die Erarbeitung schulischer bzw. beruflicher Perspektiven.

2019 mussten die Teams in den Neuköllner Tagesgruppen neu aufgestellt werden und die Konzeption gemeinsam mit dem Jugendamt und dem SIBUZ überarbeitet werden. Daher kam es in den Gruppen zu erheblichen Belegungseinbußen.

Auch bei der Tagesgruppe Rückenwind kam es 2019 zu einem kurzfristigen Anfragetief. Rückenwind ist ein Projekt, das Kindern und Jugendlichen mit einer psychischen Erkrankung die Möglichkeit bietet, wieder einen Einstieg in den Schulalltag zu finden und die Rückkehr in die Regelschule unterstützt. Nach dem regelhaften Auswertungsgespräch mit den Kooperationspartner\*innen, dem Jugendamt, der Schulaufsicht, dem SIBUZ und der Kinder- und Jugendpsychiatrie („Josefinchen“), hat sich die Anfragesituation sofort verbessert und die Gruppe war wieder voll ausgelastet.

## **7. Angebote an Schulen**

Die Schule ist für Kinder und Jugendliche ein wichtiger Lebensort. Schulbezogene Jugendhilfe versteht sich in erster Line als präventives Angebot, das durch frühzeitige Unterstützung die Ausgrenzung junger Menschen und ihrer Familien verhindern will und gezielte Hilfe in belasteten Situationen anbietet.

Jugendwohnen im Kiez führte 2019 in Kooperation mit 9 Schulen in den Bezirken Kreuzberg, Neukölln, Schöneberg und Spandau Angebote der Schulsozialarbeit und der Ganztagsbetreuung durch. Die Pädagog\*innen standen Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Eltern begleitend zur Seite und boten Hilfen bei der Bewältigung schulischer und familiärer Problemlagen an. Sie vermittelten in Konfliktsituationen und förderten eine gewaltfreie Kommunikation.

Im Rahmen des Bonusprogramms wurden besondere Projekte initiiert und durchgeführt: Eine Psychomotorikgruppe für Kinder der ersten Jahrgangsstufe fand besonderen Anklang.

An einer Ganztagschule koordiniert eine Medienpädagogin die Umsetzung der Selbstlernzeiten und plant den Einsatz von Lerncoaches in der Mediathek. An zwei Schulen konnten auch die Programme zur Elternaktivierung 2019 fortgeführt werden. Ziel ist es, die Eltern in Ihrer Bildungs- und Erziehungsverantwortung zu stärken, deutlicher in das Schulleben einzubinden und ihre Vernetzung im Sozialraum zu fördern. Dabei wird mit Wertschätzung für die unterschiedlichen Lebenssituationen der Familien gearbeitet und der interkulturelle Austausch gefördert.

Das Projekt „FiSch“ – Familie in Schule wurde 2019 weiterhin erfolgreich im Neuköllner Norden umgesetzt. Das Projekt beruft sich auf die Grundgedanken der Multifamilientherapie und zielt vorrangig darauf, die Kooperation zwischen Elternhaus und Schule zu verbessern sowie die Ressourcen aller Beteiligten zu stärken, um die Integration von Schüler\*innen mit Schulproblemen und Verhaltensauffälligkeiten in die Regelklassen zu ermöglichen.

## **8. Familienzentren**

Familienzentren sind Begegnungsorte im Kiez, an denen Eltern mit anderen Eltern zusammentreffen. Die Familienzentren unterstützen werdende Eltern und Familien mit jüngeren Kindern in verschiedenen Lebensphasen mit Beratungs- und Bildungsangeboten. Die Angebotspalette reicht von Vater-Kind- und Müttergruppen über musisch-kreative und bewegungsorientierte Angebote bis hin zu Elternkursen und Beratungen zu psychosozialen und rechtlichen Fragen. Die Familienzentren sind eng vernetzt mit den Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe des Trägers und der Partner im Sozialraum.

Das FaNN im Neuköllner Norden war auch 2019 stark nachgefragt von den Besucher\*innen, die in den Bereichen Beratung, Bildung und Freizeit und Erholung die bereits etablierten und über Jahre bekannten Angebote in einer sehr hohen Frequenz besuchten.

Das Spektrum der Angebote im interkulturellen Familienzentrum Adalbertstraße im Haus »ADA 23 b« reicht von niedrigschwelligen Begegnungsangeboten im Familiencafé über spezifische Eltern-Kind-Kurse, Infoveranstaltungen und Beratungsangebote. Die 180 m<sup>2</sup> große Aula ist Ausgangspunkt für Spiel und Bewegung, Winterspielplatz, Familiendisco, Flohmärkte, Feste und Fachtage und wird rege von lokal ansässigen Kitas und Institutionen genutzt.

Im Rahmen von zusätzlichen Mitteln aus dem bezirklichen Integrationsfonds konnten Angebote intensiviert werden, welche die Integration und Partizipation von Geflüchteten in den Fokus nehmen.

Das Projekt „Wellcome - für das Abenteuer Familie“, welches Ehrenamtliche an Elternteile bzw. Familien vermittelt, um diese vor und in den ersten sechs Monaten nach der Geburt zu unterstützen und unbürokratisch zu entlasten, erreichte zahlreiche Interessent\*innen und wurde weiter ausgebaut.

## **9. Sozialraumprojekte**

Das „Familienlotsinnenprojekt“ in einer Neuköllner Kinderarztpraxis wurde 2019 mit hoher Nachfrage weitergeführt. Der Bezirk Neukölln förderte zusätzlich ein „Umgangscafé“ für begleiteten Umgang, das in den Räumen des Familienzentrums FaNN angeboten wurde.

Im Rahmen eines Projekts der Fallunspezifischen Arbeit (FUA) in Kreuzberg organisierte Jugendwohnen im Kiez federführend die Fachveranstaltung „Markt der Möglichkeiten“ mit ambulanten Angeboten der Hilfen zur Erziehung in Kreuzberg. Eingeladen waren Mitarbeiter\*innen des Jugendamtes (Fachbereiche RSD, EFB, HZE) sowie die der acht Freien Träger der Jugendhilfe.

Auch das Bildungsnetzwerk Schöneberg Nord wurde erfolgreich im 11. Jahr fortgeführt ebenso wie die mobile Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Tiergarten Süd.

Verschiedene Kursangebote, wie Fit für die Schule, Fun-Baby, Starke-Eltern-starke-Kinder sowie ein Frauenintegrationsprojekt verstärkten die Angebote in den Regionen.

## **10. Übergreifende Aktivitäten**

### **Wirkungsorientiertes Qualitätsmanagement**

Im Berichtsjahr wurde im Träger schwerpunktmäßig das Konzept zum Schutz junger Menschen vor sexuellen Übergriffen und Machtmissbrauch weiterentwickelt und umgesetzt.

In übergreifenden Workshops wurden Risikofaktoren in den Einrichtungen und Angeboten ausgemacht und Maßnahmen vereinbart diese zu minimieren. Es wurden „Haltungsgrundsätze in der päd-

gogischen Arbeit bei Jugendwohnen im Kiez“ partizipativ diskutiert und verbindlich vereinbart. In diesem Rahmen wurde ein Handlungsleitfaden bei Übergriffen, Machtmissbrauch und unangemessenes Erziehungsverhalten beschlossen.

Für das Folgejahr wurden die Grundlagen für Teamentwicklungen zur Erarbeitung eines sexualpädagogischen Konzepts gelegt. Damit sind alle Bausteine des Schutzkonzeptes bei Jugendwohnen im Kiez bearbeitet.

Es gilt regelmäßig zu überprüfen welche Teilbereiche evaluiert und weiterentwickelt werden müssen. Der Qualitätsmanager ließ sich bei der Paritätischen Akademie zum Wirkungsmanager ausbilden.

### **Gremien, Arbeitsgemeinschaften und Veranstaltungen:**

Die Leitung und die pädagogischen Mitarbeiter\*innen der Jugendwohnen im Kiez – Jugendhilfe gGmbH waren auch in 2019 in vielfältigen Gremien und Arbeitsgemeinschaften beteiligt:

Landesjugendhilfeausschuss, Unterausschuss erzieherische Hilfen  
Ausschuss Weiterentwicklung der Rahmenleistungsbeschreibung  
Arbeitsgruppe Schule – Jugendhilfe des Landes  
Arbeitsgemeinschaften nach § 78 in 5 Regionen  
Sozialraum-Arbeitsgruppen, Stadtteilkonferenzen, regionale Angebotsplanungen  
Regionale Fallteams  
Fachgruppe Erzieherische Hilfen des Paritätischen  
Fachgruppe Schulbezogene Jugendhilfe des Paritätischen  
Fachgruppe Betreuung Schulkinder des Paritätischen  
Arbeitstreffen junge geflüchtete Menschen des Paritätischen  
Steuerungsrunde für Hilfen zur Erziehung des Paritätischen.

Susanne Birk, Susanne Cokgüngör, Gunter Fleischmann, Anja Posner, (Geschäftsführer\*innen)  
in Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam der Jugendwohnen im Kiez – Jugendhilfe gGmbH

Juni 2020